

## Telipogons aus Peru

Zwei neue Spezies von Machu Picchu und Umgebung  
Von William Nauray und Dr. Eric Christenson

Trotz ihrer faszinierenden und meistens recht prunkvollen Blüten sind peruanische Spezies von *Telipogon* wenig bekannt. Viele neue Spezies sind kürzlich beschrieben worden. Brako und Zarucchi (1993) registrierten für Peru 28 *Telipogon*-Spezies. Seither sind acht weitere Spezies aus Peru beschrieben worden (Bennett und Christenson, 2001) *Telipogon alegriae*, *T. auriculata*, *T. collantesii*, *T. davidsonii*, *T. piyacnuensis*, *T. sayakoi*, *T. suarezii* und *T. tayacajaensis* - und eines, das für das Land neu registriert wurde, *Telipogon venustus* Schltr. (Nauray 254, CUZ!). Diese Beschreibungen, plus die zwei Spezies, die hier beschrieben werden, bringen die Gesamtzahl von *Telipogon*-Spezies in Peru auf 37, obwohl es dort noch eine ganze Anzahl unbeschriebener Spezies zu geben scheint.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, um zwei neue Spezies zu beschreiben, die im Historischen Heiligtum von Machu Picchu unter der Schirmherrschaft von INRENA (International Association for Natural Rehabilitation) und PROFONANPE (National Fund for the Protection of Natural Areas in Peru) als Teil aktiver Naturschutzanstrengungen in der Region gesammelt wurden. Das andauernde Pflanzensammeln im südlichen Peru ist ein Indiz für die phänomenale Mannigfaltigkeit der Orchideenspezies, die weitere Untersuchungen erwarten lässt.

***Telipogon cuscoensis*** Nauray und Christenson, sp. nov.

TYPUS: PERU. Cusco, Historisches Heiligtum von Machu Picchu, Wiñay Wayna, 2830 m, 13° 11'09,2" S, 72° 32'29,6" W (Anm. d. Übers.: auf 3 m genau), 26. Juni 2001, W. Nauray, W. Farfan, D. Moscoso, E. Guitierrez und W. Danz MP-19 (Holotypus: CUZ).

Species haec *Telipogon phalaenopsis* Braas similis sed floribus coloratis desimilibus differt.

Rasenartige Epiphyten, in Blüte bis zu 11 cm lang. Stängel kurz. Blätter länglich-elliptisch, zugespitzt, bis zu 7 x 1,5 cm. Blütenstände im Querschnitt dreieckig, auffallend dreiflügelig, 4 - 7 cm lang, die floralen Hüllblätter eiförmig, zugespitzt, bis zu 9 mm lang. Blüten eine bis drei, die Sepalen weiß bis blassgelb, ungefleckt, die Petalen und die Lippe weiß bis blassgelb mit einem schmalen, heller gelben Rand und deutlichen, kastanienbraunen bis purpurroten Querstrichen, die Schwiele und Säule dunkel bräunlich-purpurrot. Sepalen eiförmig, lang zugespitzt, konkav, stark gekielt, bis zu 1,5 x 1 cm, die dorsale Sepale tief kahnförmig. Petalen elliptisch-fast kreisförmig, spitz bis stumpf-zugespitzt bis 1,5 x 1,4 cm. Lippe ungelappt, quer elliptisch, rundlich, abrupt kurz zugespitzt, bis zu 1,5 x 2 cm, die Schwiele U-förmig und um die Säule gewickelt, stumpf, behaart mit längeren hakenförmigen Auswüchsen, bis 6 x 5 mm. Säule reichborstig, bis zu 7 x 3,5 mm.

Etymologie: Benannt nach den bekannten Örtlichkeiten im Department Cusco.

Zusätzliches Exemplar: PERU. Cusco, Lares-Tal, E. Christenson et. al. 2051 (K).

Der bemerkenswerteste Aspekt von *Telipogon cuscoensis* ist, wie stark die Morphologie dieser Spezies mit der von *Telipogon phalaenopsis* (Braas, 1981) übereinstimmt, die im nördlichen Peru endemisch ist. Die vegetative Größe und

die Blütengrößen, -formen und -ornamentierungen sind sehr nahe übereinstimmend. Die Pigmentierung der Blüten der zwei Spezies sind jedoch völlig verschieden. Die Blüten von *Telipogon phalaenopsis* sind grün bis hellgelb, wobei der Grund und die Mitte der Lippe und die Petalen dunkelrot diffus durchsetzt sind. Dies steht im Gegensatz zu den durchscheinend weißen bis blassgelben Blüten von *Telipogon cuscoensis*, die mit sehr klar begrenzten, matt-purpurroten Querstrichen markiert sind.

Diese Spezies ist nur von zwei Klonen bekannt, einem innerhalb der Grenzen des Heiligtums und einem außerhalb des Heiligtums gesammelt. Der Holotypus produziert elfenbeinweiße Blüten, deren Lippen und Petalen gelb umrandet sind. Der im Lares-Tal gesammelte Klon hatte bedeutend mehr gelbe Blüten.

***Telipogon machupicchuensis*** Nauray und Christenson, sp. nov.

TYPE: PERU. Cusco, Historisches Heiligtum von Machu Picchu, Torrepatá, 3416 m, 13° 11'26,2" S, 72° 32'7,2"W (Anm. d. Übers.: auf 3 m genau), 19. Juni 2001, W. Nauray, W. Farfan, D. Moscoso, E. Guitierrez und W. Danz MP-16 (Holotypus: CUZ).

Species haec *Telipogon auriculata* D. E. Benn et Christenson similis sed petalis ellipticis acutis angustiore, callo conspicuo, columna non setifera differt.

Kriechende Erdorchidee. Stängel durchgehend belaubt, bis zu 45 cm lang, Wurzeln in Nähe der Basis. Blätter elliptisch-eiförmig, zugespitzt, 4 x 1,5 cm. Blütenstände schlank, aufrecht, stielrund, Blütenstände 15 - 25 cm lang, die floralen Hüllblätter eiförmig, zugespitzt, 10 x 4 mm. Blütenstängel und Fruchtknoten geflügelt. Blüten vier bis fünf, die Sepalen blassgrün mit purpurroten Adern, die Petalen und Lippe mit bräunlich purpurroten Adern und spärlichen Flecken, die mit den Adern in der Nähe der Blütenmitte verbunden sind, die Schwiele purpurrot. Sepalen lanzettlich, lang zugespitzt, konkav, dreiadrig, 13 x 5 mm. Petalen elliptisch-verkehrt-eiförmig, zugespitzt, siebenadrig, 16 x 9 mm. Lippe ungelappt, beohrt, elliptisch, zugespitzt, neun-nervig, 1,9 x 1,3 cm, die Schwiele Y-förmig, auffallend, beohrt, behaart. Säule 3,5 x 3 mm, die Anthere herzförmig, 2 x 2 mm.

Etymologie: Benannt nach der Typusörtlichkeit des Historischen Heiligtums von Machu-Picchu.

*Telipogon machupicchuensis* ist bemerkenswert wegen seiner recht auffallenden Y-förmigen Schwiele, mit an jeder Seite der Säule beohrten Armen.

### **Bildunterschriften**

Wer die Abbildungen im Originalartikel anschauen möchte, hier die Übersetzungen:

Seite 696 links:

Eine Zeichnung des Holotypus von *Telipogon machupicchuensis* (Nauray MP-16). A: Pflanze in Blüte. B: präparierte Blüte. C: Säule, Lippenbasis und geflügelter Fruchtknoten mit einem floralen Hüllblatt. D: Säule und Y-förmige Schwiele mit vergrößerter Behaarung. E: Zwei Ansichten des Pollinariums. F: Blüte. G: Herzförmige Antherenkappe.

Seite 696 rechts:

Eine Nahaufnahme von *Telipogon machupicchuensis*, am 31. Mai 2003 in seinem heimischen Habitat photographiert.

Seite 697 oben links:

*Telipogon cuscoensis* am Standort vor der Konservierung als Holotypus.

Seite 697 oben rechts:

Eine Nahaufnahme der seltsamen Blüte von *Telipogon cuscoensis*.

Seite 697 unten:

Zeichnung des Holotypus von *Telipogon cuscoensis* (Nauray MP-19).

A: Pflanze in Blüte. B: präparierte Blüte. C: Säule und Schwiele in der Vorderansicht. D: Geflügelter Fruchtknoten, Säule und Schwiele in der Seitenansicht.

Aus *AOS-Orchids*, Sept. 2003

Übersetzung H. Sorgler